

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in Sachen

Az: B 1 SF 7/13 S

des ehrenamtlichen Richters M. P.

Der 1. Senat des Bundessozialgerichts hat am 24. Oktober 2013 durch
den Richter Prof. Dr. H a u c k als Vorsitzenden, die Richterin Dr. R o o s
und den Richter Dr. E s t e l m a n n
beschlossen:

Der zum ehrenamtlichen Richter beim Bundessozialgericht berufene M. P. wird von
seinem Amt entbunden.



Gründe:

I

- 1 Mit Schreiben vom 6.10.2013, beim BSG am 8.10.2013 eingegangen, hat der zum ehrenamtlichen Richter beim BSG berufene M. P. mitgeteilt, dass er zum Mitglied in den 18. Deutschen Bundestag gewählt worden sei und sinngemäß erklärt, dass er deshalb "sein Amt als ehrenamtlicher Richter niederlege".

II

- 2 Der ehrenamtliche Richter M. P. ist vom hierfür zuständigen 1. Senat des BSG von seinem Amt zu entbinden (§ 47 S 2 iVm § 22 Abs 1 S 1, Abs 2 und § 17 SGG). Abgeordnete sind zwar im SGG nicht ausdrücklich von der Ernennung zum ehrenamtlichen Richter ausgeschlossen, wie es die Verwaltungsgerichtsordnung (§ 22 Nr 1) und die Finanzgerichtsordnung (§ 19 Nr 1) bestimmen. Nach dem Grundsatz der Gewaltenteilung (Art 20 Abs 2 GG) sind (Bundestags-)Abgeordnete aber auch in der Sozialgerichtsbarkeit vom Amt des ehrenamtlichen Richters ausgeschlossen (Meyer-Ladewig/Keller/Leitherer, SGG, 10. Aufl 2012, § 17 RdNr 5; Wolf-Dellen in: Breitzkreuz/Fichte, SGG, 2009, § 17 RdNr 15 mwN). Nach Eintritt dieses Ausschlussgrundes durch die Wahl zum Abgeordneten des am 22.10.2013 konstituierten 18. Bundestages ist der ehrenamtliche Richter P. deshalb von seinem Amt zu entbinden.

